

**Verordnung  
zur Änderung der Niedersächsischen Verordnung  
zum Schutz gegen die Geflügelpest**

**Vom 8. September 2005**

Aufgrund des § 79 Abs. 2 und 3 in Verbindung mit § 17 Abs. 1 Nrn. 1, 6 und 7, den §§ 18, 19 Abs. 1 und 3, § 21 Abs. 1 Nr. 1 und § 29 des Tierseuchengesetzes in der Fassung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1260, 3588) in Verbindung mit § 1 Nr. 5 Buchst. e der Subdelegationsverordnung vom 23. Juli 2003 (Nds. GVBl. S. 306), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Juni 2005 (Nds. GVBl. S. 191), wird wegen Gefahr im Verzuge verordnet:

Artikel 1

Die Niedersächsische Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest vom 26. November 2004 (Nds. GVBl. S. 505) wird wie folgt geändert:

1. Nach § 2 werden die folgenden §§ 2 a und 2 b eingefügt:

„§ 2 a

(1) <sup>1</sup>Hühner, Perlhühner, Truthühner, Enten und Gänse sind in den in der **Anlage** genannten kommunalen Körperschaften bis zum 30. November 2005 in geschlossenen Räumen oder unter solchen Schutzvorkehrungen zu halten, die einer Einschleppung der Geflügelpest durch wild lebende Vögel entgegenwirken, insbesondere durch eine überstehende dichte Abdeckung der Ausläufe sowie vogelsichere Seitenbegrenzungen. <sup>2</sup>Wer Geflügel im Sinne des Satzes 1 unter Schutzvorkehrungen hält, hat den Bestand mindestens monatlich tierärztlich untersuchen zu lassen und die Untersuchungen zu dokumentieren. <sup>3</sup>Die Dokumentation ist der zuständigen Behörde auf Verlangen unverzüglich vorzulegen.

(2) Die zuständige Behörde kann im Einzelfall Ausnahmen von Absatz 1 Satz 1 zulassen, wenn

1. die Verpflichtung nach Absatz 1 Satz 1 wegen der bestehenden Haltungsverhältnisse nicht erfüllt werden kann und
2. tierseuchenhygienische Bedenken nicht bestehen.

§ 2 b

(1) <sup>1</sup>Futter- und Tränkstellen für Geflügel im Sinne von § 2 a Abs. 1 Satz 1 müssen vor wild lebenden Vögeln ge-

schützt sein. <sup>2</sup>Ausläufe für Geflügel im Sinne von § 2 a Abs. 1 Satz 1 sind so einzufrieden, dass es nicht entweichen kann und keinen Zugang zu einem Gewässer hat.

(2) Die zuständige Behörde kann unter Berücksichtigung der Lage eines Betriebes und des tierseuchenhygienischen Risikos Ausnahmen von Absatz 1 zulassen.“

2. § 8 Satz 1 wird wie folgt geändert:

a) Es werden die folgenden neuen Nummern 1 bis 6 eingefügt:

- „1. entgegen § 2 a Abs. 1 Satz 1 Hühner, Perlhühner, Truthühner, Enten oder Gänse außerhalb von geschlossenen Räumen ohne Schutzvorkehrungen hält,
2. entgegen § 2 a Abs. 1 Satz 2 eine tierärztliche Untersuchung nicht durchführen lässt oder nicht dokumentiert,
3. entgegen § 2 a Abs. 1 Satz 3 der zuständigen Behörde eine Dokumentation nicht oder nicht unverzüglich vorlegt,
4. einer vollziehbaren Auflage zuwiderhandelt, die mit einer Genehmigung nach § 2 a Abs. 2 verbunden ist,
5. entgegen § 2 b Abs. 1 Satz 1 Futter- und Tränkstellen so einrichtet, dass sie vor wild lebenden Vögeln nicht geschützt sind,
6. entgegen § 2 b Abs. 1 Satz 2 einen Auslauf nicht einfriedet oder so einfriedet, dass Geflügel nach § 2 a Abs. 1 Satz 1 entweichen kann oder Zugang zu einem Gewässer hat,“.

b) Die bisherigen Nummern 1 bis 7 werden Nummern 7 bis 13.

3. Es wird die aus der **Anlage** ersichtliche Anlage (zu § 2 a Abs. 1 Satz 1) angefügt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 15. September 2005 in Kraft.

Hannover, den 8. September 2005

**Niedersächsisches Ministerium  
für den ländlichen Raum, Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

In Vertretung

L i n d e m a n n

Staatssekretär

**Anlage**

(zu Artikel 1 Nr. 3)

„Anlage

(zu § 2 a Abs. 1 Satz 1)

**Betroffene kommunale Körperschaften:**

1. Die **Landkreise** Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Emsland, Friesland, Grafschaft Bentheim, Harburg, Leer, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Nienburg (Weser), Oldenburg, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Schaumburg, Stade, Vechta, Verden, Wesermarsch und Wittmund;
2. die **Städte** Barsinghausen, Bramsche, Braunschweig, Delmenhorst, Einbeck, Emden, Garbsen, Hemmingen, Laatzen, Neustadt am Rübenberge, Northeim, Oldenburg (Oldenburg), Pattensen, Salzgitter, Sarstedt, Schneverdingen, Seelze, Wilhelmshaven, Wolfenbüttel und Wunstorf sowie die **Gemeinden** Baddeckenstedt, Bad Essen, Belm, Bispingen, Bohmte, Burgdorf (Landkreis Wolfenbüttel), Cramme, Cremlingen, Elbe, Flöthe, Haverlah, Neuenkirchen (Landkreis Soltau-Fallingb.ostel), Ostercappeln, Sickinge und Wallenhorst;
3. die **Samtgemeinden** Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen (Landkreis Osnabrück).“